

Dienstag, 24. Juni 2025, Hessische Allgemeine (Kassel-Mitte) / Stadtteile

SCHULNOTIZEN

Kunst in Bewegung

Austauschtreffen mit tschechischen Schülern



Willkommen in Kassel: Schülerinnen und Schüler der Partnerschule aus Hradec Králové in Tschechien waren an der Paul-Julius-von-Reuter-Schule zu Gast. © Foto: Olaf Koch/NH

Kassel – In Sachen europäischer Verständigung, Inklusion und Teilhabe sowie digitale Bildung laufen an Kasseler Schulen spannende Projekte und Aktionen, die wir gern vorstellen.

■ Reuter-Schule

Im Rahmen der Europawochen durfte die Paul-Julius-von-Reuter-Schule in Kassel, eine anerkannte hessische Europaschule, im Mai Schülerinnen und Schüler ihrer Partnerschule aus Hradec Králové in Tschechien willkommen heißen. Die Gäste waren in den Familien ihrer Austauschpartnerinnen und -partner untergebracht, was den interkulturellen Austausch zusätzlich bereicherte. Auf dem abwechslungsreichen Programm standen neben dem Besuch des Unterrichts auch vielfältige kulturelle und touristische Aktivitäten. So erkundeten die Teilnehmenden Kassel im Rahmen einer Stadtrallye, bestaunten die berühmten Wasserspiele im Bergpark Wilhelmshöhe und unternahmen einen Ausflug in die mittelalterliche Stadt Fritzlar. Ein besonderer Höhepunkt war das kreative Fotoprojekt „Kunst in Bewegung“, bei dem vor allem die Außenkunstwerke der documenta in Szene gesetzt wurden. Die beeindruckenden Ergebnisse wurden am Ende der Projektwoche feierlich präsentiert. Für alle Beteiligten war es eine erlebnisreiche und unvergessliche Woche bei herrlichem Wetter in Kassel. Der Gegenbesuch in Tschechien ist für September geplant.

■ Schule am Schillertor

Gleich mehrere Anlässe zum Feiern gab es an der Schule am Schillertor: das Schuljubiläum 40+1, die Einweihung der Schulräume im Neubau sowie der neue klangvolle Schulname „Schule am Schillertor“, der den Namenszug Staatliche Berufsschule im Berufsbildungswerk Nordhessen (BBW) ergänzt. Knapp 17 Millionen Euro hat der Schulträger in die Schulräume an der Sickingenstraße 28 investiert. Schulleiterin Karola Vahland bedankte sich für diese Unterstützung beim Hessischen Sozialministerium. Dessen Ministerin Heike Hofmann war eigens zum Jubiläum aus Wiesbaden angereist. „Über 40 Jahre Engagement und gelebte Inklusion – 40 Jahre, in denen unzählige Menschen in dieser Schule nicht nur Wissen und Fertigkeiten erworben, sondern vor allem Selbstvertrauen und Perspektiven gefunden haben. Diese Berufsschule ist mehr als nur ein Ort des Lernens – sie ist Symbol für gelebte Teilhabe.“ Der Neubau sei ein sichtbares Zeichen für zukunftsorientiertes Denken. Er biete moderne Lernumgebungen und die Möglichkeit, die Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungswerk zu intensivieren und den Übergang in den ersten Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Gekommen war auch Hessens Kultusminister Armin Schwarz: „Der wertvolle Beitrag von Berufsbildungswerk und Schule zur Förderung von Menschen mit Behinderungen, in Verbindung mit dem Beitrag zur Fachkräfteversorgung kann kaum hoch genug eingeschätzt werden“, sagte er und wünschte allen einen erfolgreichen Start in den neuen Räumlichkeiten. Bis zum Start im Neubau brauchten alle aber einen langen Atem: Drei Jahre Bauzeit mit Interimslösungen erforderten aller Geduld, Engagement und kreatives Agieren.

Über den Umzug nach Kassel freute sich auch Kassels Bürgermeisterin Nicole Maisch: „Durch den Standort im Herzen von Kassel zeigt die Schule am Schillertor, dass wir junge Menschen in unsere Mitte holen wollen, um ihnen die bestmögliche Förderung zu ermöglichen.“ Dass es sich dabei um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe handelt, machte Staatsministerin Heike Hofmann abschließend in ihrem Grußwort deutlich: „Die Zukunft der jungen Menschen mit Behinderungen oder weiteren Unterstützungsbedarfen liegt in unseren Händen – in denen der Lehrerinnen und Lehrer, der Eltern, aber auch in unserer politischen Verantwortung. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.“

■ Wichern-Realschule

Die Johann Hinrich Wichern Realschule hat zur Unterstützung der digitalen Bildung einen Klassensatz iPads angeschafft. Hierdurch soll eine gute Einführung in die digitale Bildung gewährleistet werden, da alle mit identischen Geräten arbeiten. Gerade in den ersten Klassen der Realschule ist es nicht allen Schülerinnen und Schülern möglich, ein eigenes iPad anzuschaffen, sodass durch den Klassensatz iPads eine Chancengleichheit hergestellt wird. Die Johann und Maria Herr-Stiftung hat die Realschule mit der Anschaffung von neun iPads samt Hüllen und iPad-Stiften im Wert von über 4.000 Euro unterstützt. So kann jeder Schülerin und jedem Schüler im Unterricht ein iPad für das digitale Arbeiten zur Verfügung gestellt werden.